

Stationen einer Alkohol- und Drogenkarriere

Von Monika Hettich-Marull

Mönchweiler. Suchtprävention durch den direkten Dialog – Steffen Flügler weiß aus seiner Erfahrung als Psychotherapeut und Dozent, wie er einen schnellen Zugang zu den Jugendlichen findet.

Am Mittwoch war Flügler nach Mönchweiler in die Gemeinschaftsschule gekommen, um mit den Schülern der Klassenstufen 7 bis 9 über Alkohol- und Drogenmissbrauch zu sprechen und zu diskutieren. Und Flügler, 1966 in Mannheim geboren, weiß genau, wovon er redet. Von seinem zwölften bis zu seinem 29. Lebensjahr war er alkohol- und drogenabhängig, schaffte den Absprung vom Elend im allerletzten Moment.

Sein Körper war von dem exzessiven Leben zerstört, seine sozialen Kontakte zerbrochen, seine Gefühle abgestumpft – er hatte sein Leben vollständig an die Wand gefahren. Steffen Flügler erzählte den Jugendlichen von den Stationen seiner Alkohol- und Drogenkarriere – er kennt alle Facetten und Phasen der Entwicklung. Angefangen hatte alles mit einem kleinen Bier – geendet beinahe mit dem Tod. Sieben seiner besten Freunde hat der Tod früh aus dem Leben gerissen: Überdosis, Selbstmord, Aids, Vergiftung. Immer wieder wollte Flügler aufhören – schaffte es aber nicht. "Ein Leben in Lüge, Kriminalität und Abhängigkeit", warnte der Autor und Dozent. Er beantwortete gerne und ausführlich die Fragen der Jugendlichen. "Fragt alles, was euch einfällt, es gibt keine dummen Fragen", machte er ihnen Mut.

Inzwischen ist Flügler längst weg von Drogen und Alkohol, hat sein Leben wieder im Griff. Seit November 2008 – nach einem 30-monatigen Studium – hat er die Zulassung zur Ausübung der Heilkunde auf dem Gebiet der Psychotherapie.

Im selben Jahr schrieb er sein Buch "Treppe in die Dunkelheit". Hier schildert er ein Leben in Kriminalität, Lügen, Tod und die Qualen des Entzugs. Schonungslos führt er den Leser Stufe für Stufe in den Abgrund der Abhängigkeit. Flügler arbeitet seit 2009 psychotherapeutisch in einer Praxisgemeinschaft in Speyer. Er ist Dozent, Schriftsteller und hält Vortragsreihen und Diskussionsforen über Suchtprävention an Schulen.

Auch in Mönchweiler hat ihm seine Geschichte hohe Authentizität und Glaubwürdigkeit verliehen, seine Worte stießen auf große Resonanz. Nach Mönchweiler war er gekommen, weil eine Schülerin im Rahmen ihrer Literarararbeit auf sein Buch gestoßen war. Die Schule nahm Kontakt auf und lud ihn zur Diskussionsrunde ein.



Steffen Flügler fand schnell Zugang zu den Jugendlichen in der Gemeinschaftsschule Mönchweiler.

Foto: Hettich-MarullFoto: Schwarzwälder-Bote

Quelle (12.12.2012)

www.schwarzwaelder-bote.de